Mitteilung der Redaktion

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **4 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Gewicht in der Feuerstellung, denn man kann ja den Geschützen Bettungen geben. Gegebenenfalls würde die Divisions-Artillerie schwerere Geschütze erhalten können als bislang, und dadurch unabhängiger werden.

Nun eröffnen sich uns die grössten Möglichkeiten. Vielleicht bringt es ein sprachengewandter Mensch gar fertig, das Feuer der feindlichen Artillerie auf die eigene Infanterie des Feindes zu lenken. Man würde an Beobachtern in der Infanterielinie sparen können. Einer, höchstens zwei, die abwechselnd mit der Infanterie weiter vorgehen, würde dann für eine ganze Abteilung genügen. Die Abteilung wird an Stelle der Batterie zur Feuereinheit, jedenfalls in grösseren Schlachten. Das bereits erwähnte Ausscheiden einer Artilleriereserve wird auch hierdurch begünstigt.

Ueber die Möglichkeit, mit dem Funksprecher als einzigem Nachrichtenmaterial auszukommen, kann nur ein Fachmann Auskunft geben. Nach früheren Mitteilungen im «Journal of the Royal Artillery» dürfte die Konstruktion entsprechender Apparate und die Ausbildung von Funkern allerdings möglich sein. In der Regel werden auch Verbindungen in genügender Anzahl in dem dafür in Frage kommenden Raume arbeiten können, ohne sich gegenseitig zu stören. Immerhin sind so viele Störungen aus allerhand Quellen denkbar, dass es unklug wäre, sich allein darauf zu verlassen. Dagegen könnte der Funkfernsprechverkehr die Hauptverbindung bilden, die nach Zeit und Gelegenheit in anderen Nachrichtenmitteln einen anderen Rückhalt erhalten müsste.

(Schluss folgt.)

Mitteilung der Redaktion.

Wir machen hiermit unsere Mitglieder und weitere Interessenten noch besonders auf den von unsern Sektionen Bern, Winterthur und Zürich Ende November veranstalteten öffentlichen Vortrag von Herrn Obering. Kerger von der Valvo-Radioröhrenfabrik in Hamburg aufmerksam. Der Referent wird uns anhand von Lichtbildern und Filmen die Fabrikation, Entwicklung und Verwendung der Radioröhren eingehend erläutern, wobei auch ein Film über den Bau des Großsenders Heilsberg gezeigt wird. Ueber die Abhaltung des Vortrages an den verschiedenen Orten verweisen wir auf die Sektionsmitteilungen. Es ist Pflicht jeden Funkers, diesen Vortrag anzuhören!